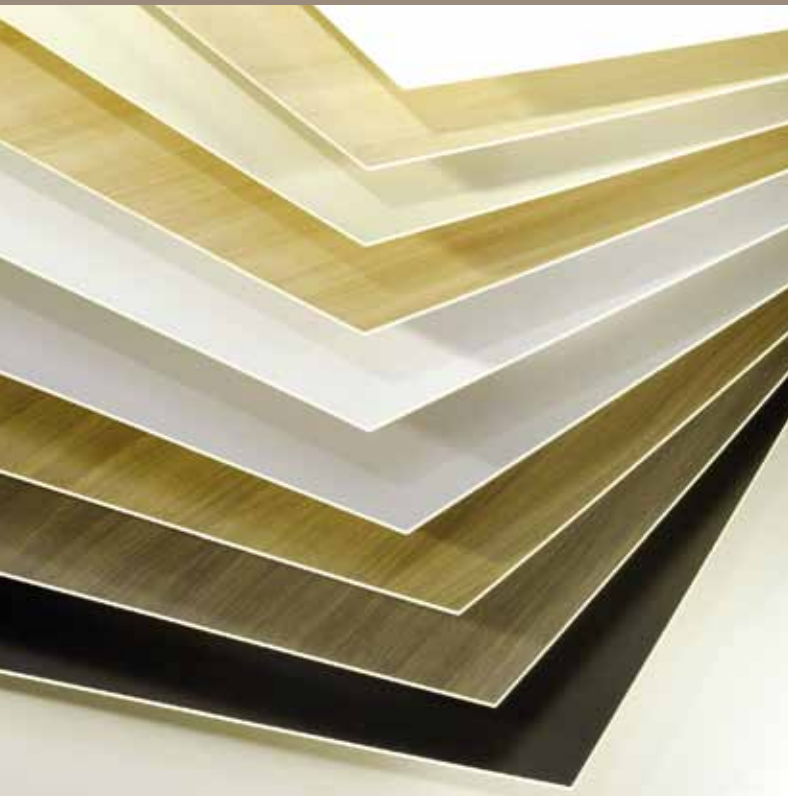


Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2018 der Homann Holzwerkstoffe GmbH



Konzernzwischenbericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH

für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite	3
Konzernzwischenlagebericht	Seite	5
Konzernbilanz	Seite	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	16
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite	17
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite	18
Konzernanhang	Seite	22
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	Seite	33

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im ersten Halbjahr 2018 konnte unsere Unternehmensgruppe ihren stabilen Wachstumskurs fortsetzen. Umsatzseitig wie auch beim Ertrag entwickelte sich das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe erfreulich. Wir konnten die Umsätze um 11 % auf 143,3 Mio. Euro steigern.

Aufgrund von Sondereffekten lag das Konzernergebnis im ersten Halbjahr mit 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 5,7 Mio. Euro. Dies ist nicht liquiditätswirksamen Wechselkursverlusten und anderen Einmaleffekten geschuldet. Die positive Entwicklung der Ertragskraft insbesondere im Kerngeschäft zeigt sich im deutlichen Anstieg des operativen EBITDA, das von 16,4 Mio. Euro um mehr als ein Drittel auf 22,3 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Dieses erfolgreiche und profitable Wachstum des Kerngeschäfts wollen wir auch in Zukunft fortsetzen. Entsprechend prüfen wir hier fortlaufend zusätzliche Wachstumschancen und Möglichkeiten zur Steigerung der Produktivität, flankiert von einer ständigen Verbesserung von Qualität und Kundenservice. So investieren wir auch in diesem Jahr stark im Bereich der veredelten Produkte. Im Mittelpunkt stehen weitere Automatisierungen an unseren Standorten in Polen, was gleichermaßen positive Effekte auf unsere Effizienz und die Qualität unserer Produkte haben wird.

Darüber hinaus haben wir entschieden, aufgrund der negativen Ergebnisbeiträge aus der Produktion von Holzdämmstoffen diese Aktivitäten am Standort Berga zum Jahresende 2018 einzustellen. Dieser Schritt hat aufgrund der geringen Bedeutung von weniger als 4 % des Konzernumsatzes keine wesentlichen Auswirkungen auf die weitere Umsatzentwicklung.

Alle Werke für die Produktion von mitteldichten und hochdichten Faserplatten (MDF/HDF) setzten ihre anhaltend gute Entwicklung auch im ersten Halbjahr 2018 fort. Die Nachfrage in den wesentlichen

Kernabsatzmärkten zeigte sich weiterhin stabil auf hohem Niveau. Insbesondere bei veredelten Platten ist die Nachfrage weiterhin von einer hohen Dynamik geprägt und unterstreicht damit die Richtigkeit der Strategie, bereits frühzeitig in den Ausbau der Veredelungskapazitäten investiert zu haben. Um zukünftiges Wachstum zu sichern prüfen wir weiterhin Möglichkeiten für Kapazitätserweiterungen, was sowohl den möglichen Erwerb eines bestehenden Werkes oder eine komplette Neuinvestition zur mittel- und langfristigen Steigerung der Produktionskapazität als auch die relativ kurzfristige Erweiterung der Kapazität der bestehenden Werke einschließt.

Nach dem starken Umsatzwachstum im ersten Halbjahr 2018 gehen wir vorbehaltlich der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch für das Gesamtjahr von einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr aus. Insbesondere im zweiten Halbjahr werden wir mit steigenden Rohstoffpreisen und Personalkosten konfrontiert sein, was sich entsprechend auf die Margen auswirken wird. Im Gesamtjahr 2018 erwarten wir insbesondere aufgrund der starken ersten Jahreshälfte eine Steigerung des operativen EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

Diese erfolgreiche Entwicklung wäre nicht möglich ohne unser engagiertes Mitarbeiterteam und das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Aufgaben.

Ihr



Fritz Homann
Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH



KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2018

A. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

1. Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Konzernobergesellschaft der Homann-Unternehmensgruppe. Die wesentlichen operativen Gesellschaften sind die HOMANIT GmbH & Co. KG mit Sitz in Losheim/Deutschland, HOMANIT Polska Sp.z o.o. Spolka Komandytowa mit Sitz in Karlino/Polen und Homanit Krosno Odranskie Sp.z. o.o. mit Sitz in Krosno/Polen. Der Konsolidierungskreis der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe wurde im 1. Halbjahr 2018 erweitert durch die Homanit International GmbH, München. Diese Gesellschaft wird zukünftig neue Beteiligungen halten. Des Weiteren wurde der Firmensitz der Konzernobergesellschaft nach München verlegt. Diesen Konzernzwischenlagebericht erstellen wir unter Beachtung des DRS 16 (Grundsätze des deutschen Rechnungslegungsstandards für die Zwischenberichterstattung).

Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern von dünnen, veredelten Holzfaserverplatten für die Möbel-, Türen-, Beschichtungs- und Automobilindustrie. Das Produktportfolio umfasst insbesondere mitteldichte Faserplatten (MDF) und hochdichte Faserplatten (HDF), die bei einer Vielzahl von Applikationen zum Einsatz kommen. Zu den Kunden zählen vor allem internationale Unternehmen aus der Möbel-, Türen- und Beschichtungsindustrie. Mit speziellen Lösungen u. a. für den Autoinnenausbau, für Verpackungen oder für Produktkisten adressiert die Homann-Unternehmensgruppe aber zunehmend weitere Kundengruppen, sodass entsprechend eine breite Diversifikation bezüglich der Abnehmerstrukturen und damit einhergehend eine größere Unabhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen einzelner Branchen erzielt wird. Die internationale Möbelindustrie blieb aber auch in der Berichtsperiode unverändert die wichtigste Kundengruppe.

Mit einem integrierten Geschäftsmodell bildet die Homann-Unternehmensgruppe sämtliche relevanten Schritte der Wertschöpfungskette ab. Von der Bereitstellung der Rohstoffe über die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die mehrstufige Plattenproduktion, nachgelagerte Veredelung und Individualisierung der Produkte bis hin zum Vertrieb sind sämtliche Prozesse in den Produktionsstandorten in Deutschland und Polen abgebildet. Damit besitzt die Unternehmensgruppe die Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und kann entsprechend die jederzeitige Einhaltung der hohen Produktqualität gegenüber ihren Kunden effizienter sicherstellen und garantieren. Gleichzeitig ist jederzeit eine flexible Anpassung an individuelle Kundenwünsche sowie kurzfristige Marktveränderungen möglich. Die strategische Konzentration auf innovative und effiziente Produktionsprozesse gepaart mit einem hohen Qualitätsverständnis ist der Haupttreiber für die erreichte Position im Markt für sehr dünne veredelte Platten im Dickebereich von bis zu 3,0 mm. In diesem Marktsegment ist die Homanit-Gruppe in Europa der Marktführer.

2. Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gute konjunkturelle Entwicklung im Euroraum setzte sich im ersten Halbjahr 2018 trotz weiter hoher politischer und geopolitischer Risiken fort. Die Dynamik hat gegenüber 2017 sogar nochmals leicht zugenommen. Nach einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im ersten Quartal 2018 um 2,5% gegenüber dem Vorjahresquartal lag der Anstieg im zweiten Quartal 2018 gemäß den Daten von eurostat bei rund 2,2%. Wachstumsstärkste Länder im

Euroraum und der EU waren Polen sowie weitere osteuropäische Länder, Österreich, Schweden und Spanien. Während insbesondere für die USA die Wachstumserwartungen nach oben revidiert wurden, sehen Experten in einigen der großen Volkswirtschaften den konjunkturellen Höhepunkt bereits erreicht und prognostizieren ein Abflachen des Wachstums. Der IWF passt in seinem World Economic Outlook seine Wachstumsprognosen für den Euroraum, Japan und Großbritannien nach unten an und geht von einem BIP-Wachstum in der Euro-Zone für das Gesamtjahr 2018 von 2,2% Das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als in der vorangegangenen Prognose.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im ersten Halbjahr 2018 weitgehend parallel zur konjunkturellen Entwicklung im Euroraum. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) konnte der Wachstumskurs mit 1,4% im ersten Quartal und mit 2,3% im zweiten Quartal jeweils gegenüber dem Vorjahresquartal mit hoher Dynamik fortgesetzt werden. Im zweiten Quartal kamen positive Impulse insbesondere aus dem Inland, speziell aus dem Konsum und den Investitionen, während der Export eher dämpfend wirkte. Ein ähnliches Bild wird von Konjunkturforschern für die zweite Jahreshälfte prognostiziert. Demnach soll der Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts im Gesamtjahr bei 2,2% liegen.

(Quellen: eurostat: Pressemitteilung Euroindikatoren, 14. August 2018; International Monetary Fund: World Economic Outlook, 16. Juli 2018; Statistisches Bundesamt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2018, 24. August 2018)

Branchenspezifische Entwicklung

Das Wettbewerbsumfeld blieb im Berichtszeitraum in den für die Homann-Unternehmensgruppe relevanten Märkten nahezu unverändert. Die aus Kundensicht herrschende Angebotsknappheit hat sich 2018 etwas entspannt. Weiterhin ist ein leichter Preisanstieg im Markt erkennbar, der die Entwicklung der Rohstoffpreise widerspiegelt. Im Marktsegment für dünne und veredelte Platten mit Dicken bis 3 mm, auf die sich die Homann-Unternehmensgruppe konzentriert, existiert

eine gesunde Wettbewerbssituation. Trotz zusätzlicher Kapazitäten ist dieses Marktsegment relativ ausgeglichen. Getrieben von dem fortgesetzten Trend zur Leichtbauweise in der Möbelindustrie bestehen darüber hinaus zusätzliche Wachstumspotenziale.

Die Rahmenbedingungen der für die Unternehmensgruppe wichtigsten Branchen Möbel- und Türenindustrie sind in den größten Absatzmärkten Deutschland und Polen verhalten positiv. Der Verband der Deutschen Möbelindustrie geht davon aus, dass auf das schwache Ergebnis 2017 mit einem Minus von 0,7% im laufenden Jahr wieder ein Wachstum folgen wird. Im ersten Halbjahr 2018 lag das Plus bei 1,0%. Er erwartet auch für das Gesamtjahr in Deutschland moderates Wachstum von 1%. Die polnische Möbelproduktion wächst seit 2010 stabil jährlich mit ca. 9%.

Nach einer 2017 auf Jahressicht guten und unterjährig sich weiter verbessernden Entwicklung ist die Gesamtproduktion der MDF/HDF-Möbelplatten in Deutschland im bisherigen Verlauf 2018 stabil geblieben. Die Produktionsmenge bei MDF-Platten hat im ersten Quartal um 1% zugelegt. Bei unbearbeiteten MDF-Möbelplatten lag die Gesamtproduktion mit 223.795 m³ um 3,5% über Vorjahr und die zum Absatz bestimmte Menge schloss mit 169.814 m³ um 2,2% über Vorjahresniveau ab. Deutlich zurückgegangen sind die Mengen bei behandelten MDF-Platten und zwar um 9,4% auf 74.031 m³. Die Gesamtproduktion von HDF-Platten lag im ersten Quartal 2018 unter dem Niveau des Vorjahres bei 597.191 m³. In allen Quartalen 2017 hatte die Produktion jeweils über 600.000 m³ gelegen. Ein Wachstum zeigte sich bei den zum Absatz bestimmten HDF-Platten mit 1,5% auf 515.180 m³.

(Quellen: Verband der Deutschen Möbelindustrie e.V.: Pressemitteilung „Möbelindustrie wächst im 1. Halbjahr nur leicht um 1,0%“, 27.08.2018; EUWID Holz und Holzwerkstoffe – 30.2018: HDF-Gesamtproduktion hat wieder leicht nachgegeben 26.07.2018; EUWID Holz und Holzwerkstoffe – 29/2018: Neue Preisforderungen für MDF/HDF haben erstmals wieder zu Mengenkürzungen geführt 19.07.2018)





B. Geschäftslage des Konzerns

1. Ertragslage

Die Rahmenbedingungen der wichtigsten Branchen der Möbel- und Türenindustrie sind für die Homann-Holzwerkstoff-Gruppe in den größten Absatzmärkten Deutschland und Polen weiterhin positiv. Im Umfeld einer allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung verbleibt auch die Nachfrage aus dem Bereich Möbel und Türen auf hohem Niveau. Hinzu kommt der anhaltende Trend zum Leichtbau in der Möbelindustrie, der zu einer zusätzlichen Nachfrageerhöhung speziell für die HDF und MDF Faserplatten der Homann-Unternehmens-Gruppe führt. Vor diesem Hintergrund hat sich die Unternehmensgruppe entschieden sich auf dieses wachstumsstarke Kernsegment zu konzentrieren und die Herstellung von Dämmstoffen zum 31. Dezember 2018 einzustellen. Die Aktivitäten im Bereich Dämmstoffe haben im ersten Halbjahr 2018 ca. 4% zum Konzernumsatz beigetragen und

einen negativen Ergebnisbeitrag geliefert. Durch die Konzentration auf das Kerngeschäft werden wir daher die Ertragskraft weiter stärken.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Umsatz der Homann Holzwerkstoff Gruppe im ersten Halbjahr um 11% auf EUR 143 Mio. EUR. Bereinigt um die Umsätze der Aktivitäten, die zum 31. Dezember 2018 eingestellt werden, stieg der Umsatz im Halbjahr auf ca. 138 Mio. EUR. Grund hierfür ist die erhöhte Nachfrage aufgrund wachsender Bau- und Sanierungstätigkeit. Des Weiteren konnte der Anteil an veredelten Produkten weiter gesteigert werden. Der Inlandsumsatz steigerte sich um ca. 12% und der Auslandsumsatz um ca. 10% zum Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge weisen zum größten Teil nicht liquiditätswirksame Kurserträge in Höhe von 0,9 Mio. aus. Im Vorjahr waren es 6,2 Mio. EUR.

Die Materialaufwandsquote ist zum Vorjahr um ca. 2 % niedriger ausgefallen. Dabei lagen insbesondere die Leimpreise temporär im ersten Halbjahr deutlich unter dem Vorjahr, während die Holzpreise leicht anstiegen.

Die Personalkosten sind entsprechend der Umsatzerlöse angestiegen, so dass hier eine nahezu identische Personalkostenquote gegenüber dem Vorjahreszeitraum vorliegt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich auf 1.548 erhöht (Vorjahreszeitraum: 1.531).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen aufgrund der nicht liquiditätswirksamen Kursverluste in Höhe von 4,2 Mio. EUR (im Vorjahreszeitraum 1,9 Mio. EUR) gestiegen. Ferner sind hier im laufenden Jahr Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen zur Deckung der Schließung der Dämmstoffproduktion von 2,0 Mio. EUR erfasst. Im Vorjahreshalbjahr sind die Kosten aus der Refinanzierung in Höhe von 1,2 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus wirkten sich Steigerungen der Frachtkosten aus.

Das EBITDA der Gruppe verminderte sich vor allem aufgrund negativer Wechselkurseffekte aus der Währungsbewertung von Darlehensverbindlichkeiten in Polen von 19,2 Mio. EUR im Vorjahreshalbjahr auf 14,1 Mio. EUR. Zur besseren Vergleichbarkeit der Ertragskraft berechnet die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ein operatives EBITDA, das um Wechselkursgewinne und -verluste, die Kosten der Anleihebegebung im Vorjahreshalbjahr sowie die Verluste aus dem Bereich Dämmstoffe (der zum Jahresende 2018 eingestellt wird) bereinigt wird. Das operative EBITDA stieg von 16,3 Mio. EUR auf 22,3 Mio. EUR an, was einer operativen EBITDA-Marge von 16 % bezogen auf die Umsatzerlöse (ohne Umsatzerlöse des Dämmstoffbereichs) entspricht.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund günstiger Konditionen der Refinanzierung der Altanleihe um 1,3 Mio. EUR zum Vorjahreszeitraum verbessert.

Der Jahresüberschuss ist zum Vorjahreszeitraum um 4,1 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR gesunken. Dies ist begründet durch die nicht liquiditätswirksamen Wechselkurseffekte sowie die Verluste aus dem Bereich

Dämmstoffe, der zum Ende des Jahres 2018 eingestellt wird. Bereinigt um diese Positionen liegt der Jahresüberschuss im 1. Halbjahr 2018 deutlich über dem Vorjahreshalbjahr.

2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich unter Berücksichtigung der Abschreibungen, Anlagenabgänge, Währungsdifferenzen und Investitionen auf 163 Mio. EUR reduziert. Investiert wurden im ersten Halbjahr 4,1 Mio. EUR in die Optimierung von Veredelungsaggregaten, eine Lagerhalle und Gebäudeerweiterungen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2017 erhöht. Dies liegt im Wesentlichen an höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gestiegenen Forderungen gegen die Factoringgesellschaft.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Wechselkurseergebnisses, das in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen ist, verringert. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der geringeren Bilanzsumme auf 13,3 % gestiegen (zum Stichtag 31.12.2017 waren es 13,1 %).

Die Rückstellungen haben sich insbesondere aufgrund der zu erwartenden Stilllegungskosten des Dämmstoffbereiches erhöht.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch Tilgungen von Darlehen und Leasingvereinbarungen um 13,5 Mio. EUR verglichen zum 31. Dezember 2017 verringert.

3. Finanzlage

Der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit konnte in Folge der gestiegenen Ertragskraft deutlich von 7,0 Mio. EUR im Vorjahreshalbjahr auf 12,6 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2018 gesteigert werden. Aus der Investitionstätigkeit sind 4,1 Mio. EUR und aus Finanzierungstätigkeit sind 12,5 Mio. EUR abgeflossen.

C. Chancen und Risiken

Die Chancen- und Risikosituation hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 nicht wesentlich geändert. Detaillierte Informationen zur Risikosituation des Konzerns enthält der Konzernlagebericht 2017.

D. Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2018 gab es keine Erkenntnisse, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Homann Holzwerkstoffe-Gruppe zu erwarten wäre.

E. Prognosebericht

Alle Werke der Gruppe für MDF/HDF-Platten haben im ersten Halbjahr 2018 weiterhin eine gute Entwicklung gezeigt. Auch der Markt für dünne Platten ist in den Kernländern, die die Gruppe beliefert, weiterhin stabil. Daher gehen wir vorbehaltlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung auch für das Gesamtjahr von einer deutlichen Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr aus.

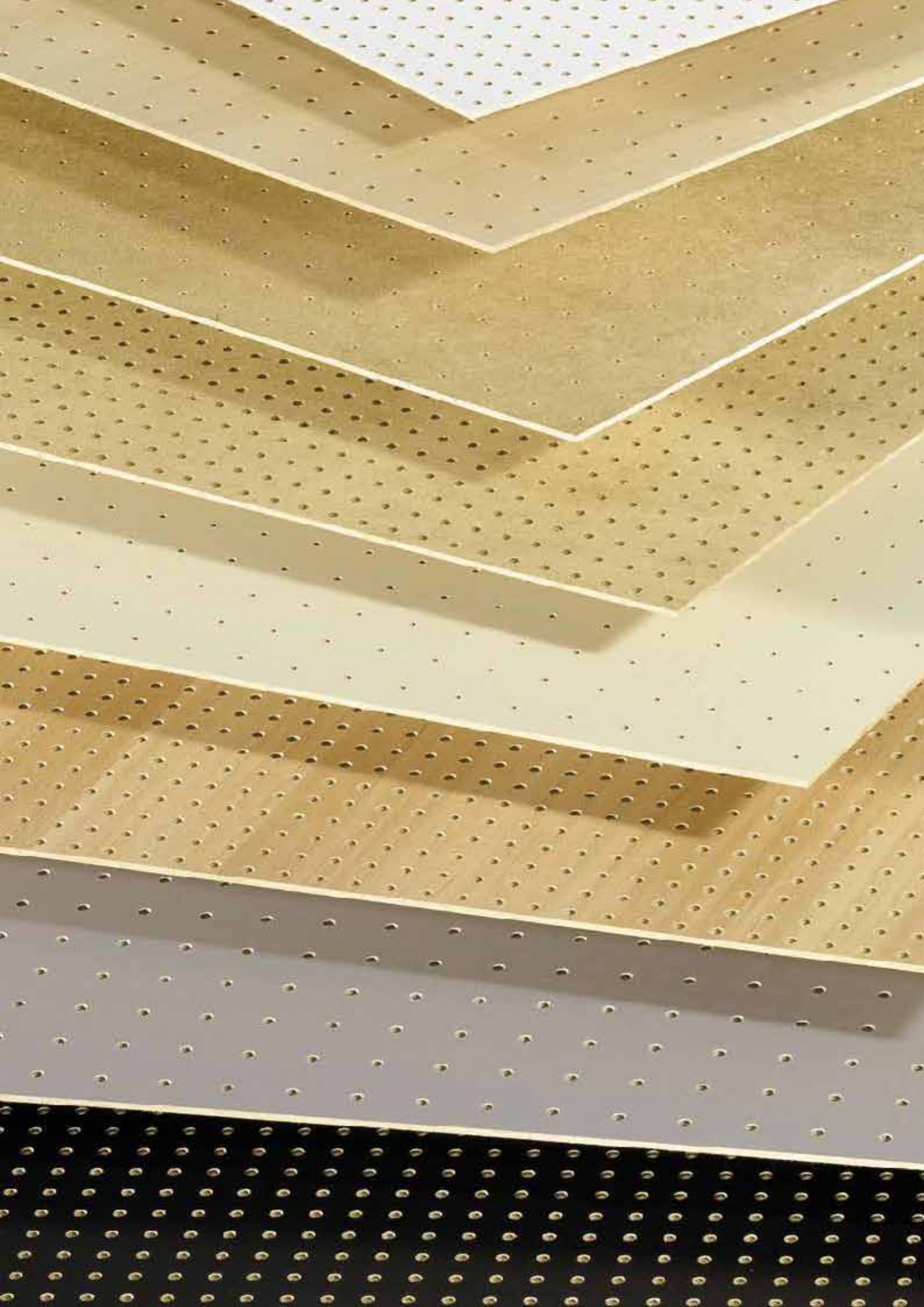
Insbesondere im zweiten Halbjahr werden wir aber mit gestiegenen Rohstoffpreisen, Energie- und Personalkosten konfrontiert sein, was sich entsprechend auf die Margen auswirken wird. Im Gesamtjahr 2018 erwarten wir insbesondere aufgrund der sehr starken ersten Jahreshälfte damit eine Steigerung des operativen EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Diese wird für das Gesamtjahr jedoch deutlich geringer ausfallen als im ersten Halbjahr.

Um zukünftig die steigende Nachfrage bedienen zu können, prüft die Gruppe weiterhin Möglichkeiten für Kapazitätserweiterungen. Neben dem Erwerb eines bestehenden Werkes oder einer kompletten Neuinvestition zur mittel- und langfristigen Steigerung der Produktionskapazität prüft die Gesellschaft auch die Möglichkeit die Kapazität der bestehenden Werke relativ kurzfristig zu erweitern.

München, 20. September 2018



(Fritz Homann)





Homann Holzwerkstoffe GmbH
München

Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2018

Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

AKTIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände 6.a.				
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.060.097,54		3.385.185,50
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00		57.561,52
			3.060.097,54	3.442.747,02
II. Sachanlagen 6.a.				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.640.073,00		43.988.144,77
2.	Technische Anlagen und Maschinen	105.315.232,15		115.637.662,22
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.385.611,12		6.701.272,44
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.840.929,24		3.884.371,62
			159.181.845,51	170.211.451,05
III. Finanzanlagen 6.b.				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	11.464,68		11.988,82
2.	Beteiligungen	782.324,50		782.324,50
			793.789,18	794.313,32
			163.035.732,23	174.448.511,39
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.924.169,67		19.489.920,49
2.	Unfertige Erzeugnisse	5.989.758,25		4.870.802,44
3.	Fertige Erzeugnisse	5.083.541,59		8.415.683,42
4.	Geleistete Anzahlungen	220.344,10		166.890,01
			31.217.813,61	32.943.296,36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 6.c.				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.510.014,03		1.999.031,22
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	137.707,73		88.692,63
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	16.486.542,72		16.215.993,79
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	16.850.612,12		15.683.184,99
			36.984.876,60	33.986.902,63
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens 6.d.				
			2.112.518,89	1.174.493,03
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
			22.934.580,63	25.558.492,55
			93.249.789,73	93.663.184,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten 6.c.				
			2.872.809,70	1.581.929,70
D. Aktive latente Steuern 6.e.				
			1.459.000,00	1.529.200,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung 6.f.				
			448.450,00	335.422,05
			261.065.781,66	271.558.247,71

PASSIVA

	Textziffer Erläuterungen	EUR	30.06.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital	6.g.			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60		25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		138.000,01		103.811,38
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-9.731.545,14		-7.285.171,92
V. Konzerngewinnvortrag		17.913.220,21		8.801.333,40
VI. Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		1.557.444,22		9.111.886,81
			34.902.683,90	35.757.424,27
B. Rückstellungen	6.h.			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.247.776,00		2.067.826,00
2. Steuerrückstellungen		982.926,89		1.000.654,19
3. Sonstige Rückstellungen		7.542.020,39		3.880.166,00
			10.772.723,28	6.948.646,19
C. Verbindlichkeiten	6.i.			
1. Anleihen		60.000.000,00		60.000.000,00
2. Stille Beteiligung		4.000.000,00		4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		116.799.203,75		123.403.586,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.826.092,66		29.472.297,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		18.027,30		18.062,70
6. Sonstige Verbindlichkeiten		9.747.050,77		11.958.231,04
			215.390.374,48	228.852.177,25
			261.065.781,66	271.558.247,71

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

	Textziffer Erläuterungen	01.01.-30.06.2018 EUR	01.01.-31.12.2017 EUR	01.01.-30.06.2017 EUR
1.Umsatzerlöse	7.a.	143.335.370,18	256.881.728,36	129.468.996,24
2.Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.513.479,91	2.255.304,96	915.179,25
3.Andere aktivierte Eigenleistungen		554.037,94	1.709.000,75	75.950,75
4.Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	1.648.082,93	11.052.677,12	6.408.187,34
		<u>144.024.011,14</u>	<u>271.898.711,19</u>	<u>136.868.313,58</u>
5.Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-70.879.006,58	-132.787.423,04	-67.541.454,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.240.806,41	-17.707.669,91	-7.227.076,50
		<u>-80.119.812,99</u>	<u>-150.495.092,95</u>	<u>-74.768.531,41</u>
Rohergebnis		63.904.198,15	121.403.618,24	62.099.782,17
6.Personalaufwand	7.c.			
a) Löhne und Gehälter		-17.832.067,05	-32.631.306,14	-16.377.683,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-3.370.664,14	-6.394.739,96	-3.206.921,12
		<u>-21.202.731,19</u>	<u>-39.026.046,10</u>	<u>-19.584.604,26</u>
7.Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.872.768,44	-16.875.106,52	-8.277.388,45
8.Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.	-28.568.559,06	-44.660.008,65	-23.339.339,80
Betriebsergebnis		5.260.139,46	20.842.456,97	10.898.449,66
9.Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,00	40.000,00
10.Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		523.318,71	1.077.030,99	387.634,16
11.Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens		0,00	-26.071,62	-1.072,62
12.Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.123.560,69	-11.749.440,64	-5.394.651,49
Finanzergebnis	7.e.	-3.600.241,98	-10.698.481,27	-4.968.089,95
13.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-102.453,26	-1.032.088,89	-255.963,40
14.Konzernergebnis nach Steuern/ Konzernjahresüberschuss		1.557.444,22	9.111.886,81	5.674.396,31

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

	01.01.-30.06.2018	01.01.-31.12.2017	01.01.-30.06.2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	1.557	9.112	5.674
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.873	16.875	8.277
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-4.947	-4.947
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20	-156	55
Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.725	-7.605	-2.799
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.511	-543	-1.980
Zunahme/Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	-319	-2.775	-564
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-3.232	-118	-3.516
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.824	623	1.498
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.646	3.354	-2.203
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und verbundenen Unternehmen	0	2	0
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-2.211	3.136	2.242
Zinsaufwendungen/Zinserträge	4.198	10.672	5.128
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	4.218	-1.486	-132
Ertragsteueraufwendungen/Ertragsteuerertrag	102	1.032	256
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	12.598	27.176	6.989
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	62	453	104
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.173	-9.194	-2.846
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-25	-1.590	-1.516
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.136	-10.331	-4.258
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	75.000	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-8.215	-19.311	-4.562
Einzahlungen aus der Anschlussfinanzierung der Anleihe	0	0	17.320
Rückzahlungen aus der Anschlussfinanzierung der Anleihe	0	-40.000	0
Gewinnausschüttung/Auszahlung an Gesellschafter	0	0	-855
Gezahlte Zinsen	-4.198	-10.672	-5.128
Gezahlte Körperschaft- und Gewerbesteuer	-102	-1.032	-256
Mittelab-/zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-12.515	3.985	6.519
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.053	20.830	9.250
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-7.127	-27.957	-27.957
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-11.180	-7.127	-18.707
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:	TEUR	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	22.935	25.559	16.079
Wertpapiere	467	260	0
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-34.582	-32.946	-34.786
	-11.180	-7.127	-18.707

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern-eigen- kapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
01. Januar 2017	25.000.000	25.565	103.811	-10.119.104	8.801.333	23.811.605
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	0	2.833.931	0	2.833.931
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	9.111.887	9.111.887
31. Dezember 2017/ 01. Januar 2018	25.000.000	25.565	103.811	-7.285.173	17.913.220	35.757.423
Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	0	-2.446.373	0	-2.446.373
Passivische Unter- schiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	0	0	34.189	0	0	34.189
Konzernhalbjahresergebnis	0	0	0	0	1.557.444	1.557.444
30. Juni 2018	25.000.000	25.565	138.000	-9.731.546	19.470.664	34.902.683





Homann Holzwerkstoffe GmbH
München

Konzernanhang
zum 30. Juni 2018

KONZERNANHANG ZUM 30. JUNI 2018

1. Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 30. Juni 2018 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernzwischenabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendba-

ren Grundsätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert. Die im Folgenden gemachten Angaben zum Vorjahr betreffen für die Bilanz den 31. Dezember 2017 und für die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. Juni 2017.

Die HHW ist nach der Sitzverlegung von Herzberg nach München in 2018 unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 30. Juni 2018 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die nach-

stehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital	Perioden-
			30.06.2018	ergebnis
	%	Nr.	100%	-30.06.2018 (*)
			TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München			14.837	-2.425
2 Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	78.636	+7.515
3 Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	36.690	+6.646
4 Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	33	+1
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	23	0
6 Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99	3		
	0,01	7	65.744	+9.013
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	657	+92
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.288	+46
9 Homanit Krosno Odranskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	-4.440	-2.044
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	227	-1
11 Homanit Building Materials GmbH & Co. KG, Berga	100,00	3	-3.484	-2.631
12 Homanit International GmbH, München	100,00	1	285	+1

(*) Im Periodenergebnis für das 1. Halbjahr sind Beteiligungserträge in Höhe von jeweils TEUR 7.466 bei

der Homanit Holding GmbH und der Homanit GmbH & Co. KG enthalten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Zum 1. Januar 2018 wurde die Homanit International GmbH erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Daraus ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag von TEUR 35. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist nicht eingeschränkt.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivishe Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden unter den anderen Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erst-

malig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 30. Juni und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit dem Durchschnittskurs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen und Unterschiede aus der Umrechnung der Jahreser-

gebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden ebenfalls erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Zum 30. Juni 2018 wurde der Ausweis des Eigenkapitals angepasst; die Differenzen aus der Währungsumrechnung werden nicht mehr unter den Konzernrücklagen, sondern als Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Die in den Vorjahren unter

den Konzernrücklagen ausgewiesenen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nunmehr unter den anderen Gewinnrücklagen gezeigt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 100 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen 2 bis 100 Jahre sowie für die die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vor-

genommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Mietsonderzahlungen sowie Vorauszahlungen von Kosten ausgewiesen, die die folgenden Monate nach dem 30. Juni betreffen.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des **aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 2,56% unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.



6. Erläuterungen zur Konzernzwischenbilanz

a) Anlagevermögen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Stand 30.06.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.282.093,63	57.561,52	150.003,47	0,00	-21.321,90	6.468.336,72
2. Geleistete Anzahlungen	57.561,52	-57.561,52	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.339.655,15	0,00	150.003,47	0,00	-21.321,90	6.468.336,72
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	73.173.985,68	408.186,47	185.557,47	0,00	-2.187.028,43	71.580.701,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	192.780.108,82	37.771,81	519.823,13	-52.170,58	-7.212.976,06	186.072.557,12
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.762.985,85	0,00	769.206,68	-295.846,52	-342.397,18	16.893.948,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.884.371,62	-445.958,28	2.548.494,69	-0,01	-145.978,78	5.840.929,24
	286.601.451,97	0,00	4.023.081,97	-348.017,11	-9.888.380,45	280.388.136,38
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.988,82	0,00	0,00	0,00	-524,14	11.464,68
2. Beteiligungen	782.324,50	0,00	0,00	0,00	0,00	782.324,50
	794.313,32	0,00	0,00	0,00	-524,14	793.789,18
	293.735.420,44	0,00	4.173.085,44	-348.017,11	-9.910.226,49	287.650.262,28

Abschreibungen/Wertberichtigungen

Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	Stand 30.06.2018 EUR
2.896.908,13	521.321,73	0,00	-9.990,68	3.408.239,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.896.908,13	521.321,73	0,00	-9.990,68	3.408.239,18
29.185.840,91	1.301.746,43	0,00	-546.959,15	29.940.628,19
77.142.446,60	6.202.244,61	-2.159,75	-2.585.206,49	80.757.324,97
10.061.713,41	847.455,67	-263.199,67	-137.631,70	10.508.337,71
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
116.390.000,92	8.351.446,71	-265.359,42	-3.269.797,34	121.206.290,87
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
119.286.909,05	8.872.768,44	-265.359,42	-3.279.788,02	124.614.530,05

Buchwerte

Stand 30.06.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
3.060.097,54	3.385.185,50
0,00	57.561,52
3.060.097,54	3.442.747,02
41.640.073,00	43.988.144,77
105.315.232,15	115.637.662,22
6.385.611,12	6.701.272,44
5.840.929,24	3.884.371,62
159.181.845,51	170.211.451,05
11.464,68	11.988,82
782.324,50	782.324,50
793.789,18	794.313,32
163.035.732,23	174.448.511,39

b) Finanzanlagen

Als **Anteile an verbundene Unternehmen** werden zum 30. Juni 2018 die Anteile an der HBG Holzbau- stoff Beteiligungs-GmbH, Berga, sowie die Anteile an der HOPE Investment sp.z.o.o. (vormals Homanit Poznan sp.z.o.o.) ausgewiesen. Diese Gesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert.

Die **Beteiligungen** beziehen sich auf die DHN Trans- portmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplemen- tärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je 50 % der Anteile. Diese Gesellschaften wurden eben- falls aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht kon- solidiert.

c) Forderungen, sonstige Vermögens- gegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen mit TEUR 15.000 (i.V. TEUR 15.000), bei den sonstigen Vermögensgegenständen mit TEUR 3.536 (i.V. TEUR 3.536) und bei den Rech- nungsabgrenzungsposten mit TEUR 134 (i.V. TEUR 426).

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen die verzinslichen Verrechnungskonten mit der VVS GmbH sowie der Fritz Homann GmbH. Sie resultieren im Wesentlichen aus Darlehen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unterneh- men** bestehen gegen Gesellschaften, die über die Gesellschafter verbunden sind und zum anderen gegen Gesellschaften, die aufgrund der geringen Be- deutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** wer- den als wesentliche Posten eine Beteiligung an einer Kommanditgesellschaft in Höhe von TEUR 3.514 (i.V. TEUR 3.514), Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.266 (i.V. TEUR 6.555) sowie Forde- rungen gegen Factoringgesellschaften in Höhe von TEUR 4.950 (i.V. TEUR 3.035) ausgewiesen.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten ins- besondere Versicherungsbeiträge sowie abgegrenzte Aufwendungen aus Miet- und Leasingsonderzah- lungen für die Zeit nach dem 30. Juni 2018.

d) Sonstige Wertpapiere

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH führt folgende Wertpapiere in ihren Depots:

	30.06.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Anleihe Homann Holzwerkstoffe GmbH	1.645	915
Sonstige Fondsanteile	467	260
	2.112	1.175

e) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich **aktive latente Steuern** aus abwei- chenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuer- bilanz in Höhe von TEUR 80 (i.V. TEUR 124), aus Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 1.507 (i.V. TEUR 1.566) sowie aus der Eliminierung von Zwischenge- winnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 152 (i.V. TEUR 165). Passive latente Steuern ergaben sich aus ab- weichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 280 (i.V. TEUR 326). Die pas- siven latenten Steuern wurden mit den aktiven laten- ten Steuern verrechnet. Steuerliche Verlustvorträge konnten bei der Ermittlung der aktiven latenten Steu- ern nur insoweit berücksichtigt werden, wie zukünf- tige Erträge gemäß Planung eine Verrechnung mit den Verlustvorträgen ermöglichen. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz, sowie auf steuerliche Verlustvorträge der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform ent- sprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 14,0 % und 26,5 % angewandt. Auf Konsolidierungsmaßnah- men wurde der Steuersatz des Mutterunternehmens in Höhe von 26,3 % angewandt.

f) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die gebildete Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt TEUR 800 (i.V. TEUR 1.089) und das Deckungsvermögen beträgt TEUR 1.249 (i.V. TEUR 1.424) so dass sich ein Überhang von TEUR 449 (i.V. TEUR 335) ergibt.

g) Eigenkapital

Als **Eigenkapital** werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen, die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung sowie der Konzernbilanzgewinn ausgewiesen. Die Anteile der Homann Holzwerkstoffe GmbH werden zum 30. Juni 2018 von folgenden Gesellschaftern gehalten:

	TEUR	%
Fritz Homann GmbH	20.000	80,00
VVS GmbH	5.000	20,00
	25.000	100,00

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 116.

Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die Homanit International (TEUR 34), Homatrans (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Die **Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung** hat sich aufgrund der Entwicklung des PLN zum EUR von TEUR –7.285 auf TEUR –9.732 vermindert.

Eine Gewinnausschüttung durch das Mutterunternehmen kann erst nach Tilgung des Bilanzverlustes erfolgen. Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 335 (i.V. TEUR 334) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

h) Rückstellungen

Für die Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wurden als versicherungsmathematische Berechnungsverfahren sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt. Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	30.06.2018
Zinssatz am Anfang des Berichtszeitraums	3,68 %
Zinssatz am Ende des Berichtszeitraums	3,46 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsteigerungen p.a.	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1,50 %
Fluktuation p.a.	3,30 %

Zum 30. Juni 2018 ist ein Betrag von TEUR 43 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Es ergab sich ein Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR 270. Um diesen Betrag wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 2,56 % höher auszuweisen.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- und Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 sowie aus Vorjahren.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern iHv. TEUR 2.780 (z.B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), erwartete Verpflichtungen aufgrund der Entscheidung die Dämmplattensparte mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018 zu

beenden iHv. TEUR 2.023 sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen aus **Altersteilzeitverhältnissen** sind durch Wertpapiere gesichert. Die Fondsanteile werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den ihnen zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Wir verweisen auf die Erläuterungen unter f).

Die Wertpapiere werden nach Zeitwerten bewertet; nicht verrechnete Wertpapiere (TEUR 467; i.V. TEUR

260) sind frei veräußerbar und dienen nicht mehr der Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeitverpflichtungen. Korrespondierend sind die Zinserträge aus den Wertpapieren, die der Sicherung der Alterszeitansprüche dienen, mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen zu verrechnen.

i) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

30.06.2018 (EUR)	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.220.995,66	56.528.208,09	19.050.000,00	116.799.203,75
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.803.684,40	0,00	0,00	24.826.092,66
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	13.705,65	0,00	0,00	18.027,30
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6.990.812,87	2.587.927,91	0,00	9.747.050,77
	73.029.198,58	123.116.136,00	19.050.000,00	215.390.374,48

31.12.2017 (EUR)	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0,00	60.000.000,00	0,00	60.000.000,00
2. Stille Beteiligung	0,00	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.114.829,90	58.241.740,37	24.047.016,24	123.403.586,51
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.472.297,00	0,00	0,00	29.472.297,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	18.062,70	0,00	0,00	18.062,70
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.331.866,95	3.626.364,09	0,00	11.958.231,04
	78.937.056,55	125.868.104,46	24.047.016,24	228.852.177,25

Die **Anleihe** umfasst 60.000 Anteile zu je EUR 1.000,00. Die Verzinsung beträgt 5,25% p.a. Die Zinsen sind jeweils am 14. Juni zu zahlen. Die Platzierung erfolgte mit einer fünfjährigen Laufzeit bis zum 14. Juni 2022 an der Börse Frankfurt/Main. Die Anleihe ist unbesichert und nicht nachrangig. Die Zinsen wurden zum 30. Juni 2018 periodengerecht abgegrenzt.

Die **stille Beteiligung** besteht mit einem saarländischen Kreditinstitut. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Die Vergütung erfolgt zunächst ergebnisunabhängig mit 5,0% p.a. auf TEUR 4.000 sowie ergebnisabhängig mit zusätzlichen 2,0% p.a.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen und bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind unbesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** werden insbesondere solche aus der Finanzierung von Gegenständen des Anlagevermögens (Mietkauf- sowie Leasingvereinbarungen) von TEUR 4.966 (i.V. TEUR 6.510)

und ausstehende Löhne von TEUR 1.725 (i.V. TEUR 1.509) ausgewiesen. Auf Steuern entfallen TEUR 1.070 (i.V. TEUR 457) und auf Beiträge zur Sozialversicherung TEUR 1.033 (i.V. TEUR 1.082).

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Von den **Umsatzerlösen** entfallen auf das Inland TEUR 32.892 (i.V. 29.320) und TEUR 110.443 (i.V. TEUR 100.150) auf das Ausland. Im ersten Halbjahr 2018 entfielen vom Auslandsumsatz TEUR 98.291 auf die europäische Union.

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Kurserträge von TEUR 885 (i.V. TEUR 6.272) enthalten. Die Kurserträge des ersten Halbjahres 2018 wurden realisiert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres sind von TEUR 6.272 nur TEUR 1.325 realisiert.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** von TEUR 21.203 (i.V. TEUR 19.584) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 138 (i.V. TEUR 158) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	30.06.2018	30.06.2017
Angestellte	355	336
Gewerbliche	1.193	1.195
Gesamt	1.548	1.531

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Fracht- und Vertriebskosten i.H.v. TEUR 10.867 (i.V. TEUR 9.119), Reparatur- und Instandhaltungskosten sowie die Kosten der Leistungserstellung i.H.v. TEUR 4.129 (i.V. TEUR 4.565), Verwaltungskosten i.H.v. TEUR 6.197 (i.V. TEUR 6.121) und Kursverluste von TEUR 4.170 (i.V. TEUR 1.947). Davon wurden im ersten Halbjahr 2018 TEUR 823 realisiert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren die Kursverluste realisiert.

Darüber hinaus werden u.a. die Aufwendungen für sonstige Steuern i.H.v. TEUR 602 (i.V. TEUR 526) ausgewiesen.

e) Finanzergebnis

Die **Zinserträge** resultieren i.W. aus der Verzinsung der Verrechnungskonten mit den Gesellschaftern.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten insbesondere die Zinsen aus der Unternehmensanleihe sowie Darlehenszinsen der kreditgebenden Banken iHv. TEUR 2.702. Die Verminderung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres resultiert im Wesentlichen aus günstigeren Konditionen nach der im Vorjahr erfolgten Umfinanzierung des Konzerns. Darüber hinaus werden Zinsen aus Leasing- und Factoringverträgen iHv. TEUR 797 sowie ähnliche Aufwendungen (Kreditbearbeitungsgebühren und Aufwendungen aus Swapverträgen) iHv. TEUR 423 ausgewiesen. Aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen ergab sich ein Zinsaufwand von TEUR 31.

f) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Position enthält Körperschaft- und Gewerbesteueraufwendungen und -erträge für das erste Halb-

jahr 2018 von TEUR 89 sowie Aufwendungen aus latenten Steuern aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens innerhalb der Gruppe von TEUR 13.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. Juni 2018 bestehen keine **Haftungsverhältnisse**.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 12.002 (i.V. TEUR 10.755). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 1.662 (i.V. TEUR 4.824).

Mit zwei Kreditinstituten besteht ein Konsortialkreditvertrag sowie damit verbunden eine Vereinbarung über Finanzinstrumente, die Zinsrisiken absichern.

Es handelt sich um einen Micro-Hedge. Zum 30. Juni 2018 besteht ein negativer Marktwert von TEUR 663, für den keine Rückstellung zu bilden war, da es sich letztlich um einen Festsatzkredit handelt. Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft in vollem Umfang über die Laufzeit des Sicherungsgeschäftes (17. August 2024) tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt.

9. Sonstige Angaben

Konzernverbindungen

Mutterunternehmen der Homann Holzwerkstoffe GmbH ist die Fritz Homann GmbH, München. Die Fritz Homann GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München eingetragen.

Geschäftsführung

Die Geschäfte werden von Herrn Fritz Homann, Kaufmann, München, geführt.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

München, 20. September 2018



(Fritz Homann)

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH:

Wir haben den Konzernzwischenabschluss, bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Konzernanhang, und den Konzernzwischenlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018 einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses nach den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften und des Konzernzwischenlageberichts nach den für den Konzernzwischenabschluss anwendbaren Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss anwendbaren deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf

analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungs- oder Prüfungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für einen Konzernabschluss einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt worden ist oder ein unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für den Konzernzwischenlagebericht anwendbaren Grundsätzen des DRS 16 aufgestellt worden ist.

Unsere Haftung begrenzt sich gemäß Ziffer 9 Abs. 2 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für einen einzelnen fahrlässig verursachten Schadensfall, mit Ausnahme der Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, auf EUR 4 Mio. Diese Haftungsbegrenzung gilt gegenüber Ihnen und allen anderen Adressaten bzw. Dritten (nachfolgend insgesamt „Empfänger“), die von unseren Arbeitsergebnissen bestimmungsgemäß Kenntnis erhalten. Diese Empfänger sind Gesamtgläubiger i.S.d. § 428 BGB und die Haftungshöchstsumme je Schadensfall von EUR 4 Mio. steht allen Empfängern zusammen insgesamt nur einmal zur Verfügung. Die Verteilung der Haftungssumme ist ausschließlich durch die Empfänger zu bestimmen. Einwendungen aus dem Auftrag stehen uns auch gegenüber den in den Schutzbereich des Vertrages einbezogenen Empfängern zu, § 334 BGB.

Viersen, den 20. September 2018

Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Hans-Hermann Nothofer
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach
Wirtschaftsprüfer

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH
Adalbert-Stifter-Straße 39a
81925 München

Telefon: +49 (0) 89/99 88 69 0
Telefax: +49 (0) 89/99 88 69 21